

Anlage 14

zur Vereinbarung zur Optimierung der Versorgung von Versicherten mit Koronarer Herzkrankheit (KHK) im Rahmen strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137f SGB V

Patientenschulungen

(in der jeweils gültigen, vom BVA als verwendungsfähig erklärten Auflage)

1. Strukturvoraussetzungen

Vertragsärzte sowie angestellte Ärzte, die den Patienten im Rahmen des Disease-Management-Programms Schulungen anbieten dürfen, müssen folgende Anforderungen an die Strukturqualität erfüllen:

1. Ärztliche Qualifikation

Der Vertragsarzt hat die erfolgreiche Teilnahme an einer Fortbildung, die ihn bzw. den angestellten Arzt zur Durchführung der angebotenen Schulungen qualifiziert, gegenüber der KVWL nachzuweisen.

2. Qualifikation des nicht-ärztlichen Personals

Das nicht-ärztliche Personal hat die erfolgreiche Teilnahme an einer Fortbildung, die es zur Durchführung der angebotenen Schulungen qualifiziert, gegenüber der KVWL nachzuweisen.

3. Räumliche, sachliche Ausstattung bezogen auf die Betriebsstätte

- Räumliche Ausstattung muss Einzel- und Gruppenschulungen ermöglichen.
- Curricula und Medien der angebotenen akkreditierfähigen Schulung müssen vorhanden sein.

Die vertraglich festgelegten Qualitätsanforderungen gelten auch bei Schulungsgemeinschaften zwischen kardiologisch geschulten Haus- und/oder Fachärzten.

2. Patientenvoraussetzungen

Schulungen werden für Patienten durchgeführt, die entsprechend Ihren kognitiven Fähigkeiten die mit der Schulung verbundenen Ziele, insbesondere

- Kenntniserwerb bzw. -erweiterung über das Krankheitsbild,
- Langfristige Besserung bzw. Stabilisierung des Gesundheitszustandes,
- Verminderung der Häufigkeit von Krankheitsschüben und deren Dauer,
- Verstehen von Inhalten und Hintergründen gesicherter Erkenntnisse und Therapien,
- Steigerung der Therapiemotivation nach den Behandlungserfordernissen,
- Stärkung der Eigenverantwortlichkeit im Umgang mit der Erkrankung im Sinne eines "Informiertseins",
- Förderung der Bereitschaft zur langfristigen Änderung der Lebensgewohnheiten,
- Optimierung der Behandlung durch Ausschluss ineffektiver und ungesicherter Therapiemaßnahmen,
- Positive Auswirkungen auf das Leistungs- und Kostenmanagement,
- Adäquate Bewältigung der somatischen und psychosozialen Situation und
- Information über Selbsthilfegruppen

erreichen und denen die Inhalte, insbesondere

- Vermittlung spezifischen Krankheits- und Behandlungswissens sowie eines angemessenen Krankheitsmodells,
- Aufbau einer positiven Einstellung zur Erkrankung und ihrer Bewältigung: fundierte Krankheits- und Behandlungseinsicht, Erhöhung der Selbstwirksamkeit und Eigenverantwortlichkeit im Umgang mit der Krankheit,
- Sensibilisierung der Körperwahrnehmung: Frühzeitiges Erkennen von Warnsignalen, Vorboten, Überlastungsanzeichen und Verschlimmerungen des Krankheitszustandes
- Vermittlung von Selbstmanagement-Kompetenzen: Selbstkontrolle, Fertigkeiten bezüglich der medikamentösen Therapie, Einhaltung von Diätplänen, Kennenlernen von Entspannungsübungen usw.,
- Maßnahmen zur Prophylaxe: Aufbau einer gesundheitsförderlichen Lebensweise, Vermeidung von spezifischen Auslösern und Verhalten in Krisensituationen (Notfallprophylaxe) und
- Erwerb sozialer Kompetenzen und Mobilisierung sozialer Unterstützung: Kommunikationsfähigkeit über die Erkrankung und ihrer Auswirkungen, Artikulation von behandlungsbezogenen Befürchtungen und Bedürfnissen gegenüber dem Arzt oder Apotheker, Einbeziehung der Angehörigen und Bezugspersonen

vermittelt werden können. Die hierfür notwendige Bereitschaft einer aktiven Mitwirkung an der Schulung muss gegeben sein.

3. Schulungsinhalte

Für die Patientenschulungen im Sinne dieser Vereinbarung werden nachfolgende Schulungsprogramme zielgruppenspezifisch durchgeführt:

- Versicherte mit oraler Gerinnungshemmung

Schulungs- und Behandlungsprogramm für Patienten mit oraler Gerinnungshemmung (SPOG) (Sawicki et. al. PT, for the Working Group for the Study of Patient Self-Management of oral Anticoagulation. JAMA 1999, 281: 145 - 150)]

- Versicherte mit essentieller Hypertonie

Strukturiertes Hypertonie-Behandlungs- und Schulungsprogramm (HBSP) (Heise-T, Jennen-E, Sawicki-P. ZaeFQ 95; 349-355)

Strukturiertes Hypertonie Therapie- und Schulungsprogramm (Grüßer-M, Hartmann-P, Schlottmann-N, Sawicki-P, Jörgens-V. J of Human Hyertension 1997. 11: 501-506)

Modulare Bluthochdruck-Schulung IPM (Institut für Präventive Medizin)

Danzer E, Gallert K, Friedrich A, Fleischmann EH, Walter H, Schmieder RE. Ergebnisse der Hypertonieschulung des IMP (Results of an intensive training program for hypertension at the IPM). Dtsch. Med Wochenschr. 2000 Nov 17; 125 (46): 1385-9.
Fleischmann EH, Friedrich A, Danzer E, Gallert K, Walter H, Schmieder RE. Intensive Training of patients with hypertension is effective in modifying lifestyle risk factors. J. Hum Hypertens. 2004 Feb; 18 (2): 127-31.

- Versicherte mit Diabetes mellitus Typ 2

Auf das Disease-Management-Programm Diabetes mellitus Typ 2 wird verwiesen (grds. werden im DMP KHK nur die für dieses Programm zugelassenen Patientenschulungen angeboten).

Näheres ergibt sich aus den jeweils angebotenen Schulungsprogrammen.

Vergütung Patientenschulungen

I. Grundsätze

- Patientenschulungen werden vergütet, soweit die erforderlichen Strukturvoraussetzungen nach Anlage 14 vorliegen.
- Patientenschulungen werden nur für eingeschriebene Versicherte vergütet. Die Plausibilität wird anhand der für das Abrechnungsquartal vorliegenden Dokumentation geprüft.
- Die Patientenschulungen sowie die Pauschalerstattungen für das entsprechende Verbrauchsmaterial sind je Patient grundsätzlich 1x abrechenbar. Sollte eine (teilweise) Wiederholung der Schulung erforderlich sein, so ist dies nur nach vorheriger Abstimmung mit der jeweiligen Krankenkasse möglich.
- Die Rechnungslegung der Abrechnungsziffern/Symbolnummern erfolgt über das Formblatt 3 auf der Ebene 6; über ggf. notwendige Anpassungen informiert die Geschäftsführung der Arbeitsgemeinschaft DMP die KVWL.

II. Koronare Herzkrankheit

Leistung	Details	SNR	Vergütung in EUR
Behandlungs- und Schulungsprogramm für Patienten mit Hypertonie	4 Unterrichtseinheiten von jeweils 90 min., bis zu 4 Patienten Die Schulung erfolgt im wöchentlichen Abstand, so dass das gesamte Curriculum in vier Wochen absolviert wird Quelle: Grüßer-M., Hartmann-P., Schlottmann-N., Sawicki-P., Jörgens-V. J of Human Hypertension 1997. 11:501-506.	90283	25,00

Leistung	Details	SNR	Vergütung in EUR
Patienten-Verbrauchsmaterial zum Behandlungs- und Schulungsprogramm für Patienten mit Hypertonie	---	90284	8,20
Das strukturierte Hypertonie Behandlungs- und Schulungsprogramm (HBSP)	4 Doppelstunden, 4 - 6 Patienten (in der Regel wird eine Unterrichtseinheit pro Woche durchgeführt) Quelle: Heise-T, Jennen-E, Sawicki-T. ZaeFQ 95; 349-355	90285	25,00
Patienten-Verbrauchsmaterial zum Behandlungs- und Schulungsprogramm für Patienten mit Hypertonie	---	90286	8,20
Modulare Bluthochdruck-Schulung IPM (Institut für Präventive Medizin)	4 Doppelstunden Quelle: - Danzer E, Gallert K, Friedrich A, Fleischmann EH, Walter H, Schmieder RE. Ergebnisse der Hypertonieschulung des IMP (Results of an intensive training program for hypertension at the IPM). Dtsch. Med Wochenschr. 2000 Nov 17; 125 (46): 1385-9. - Fleischmann EH, Friedrich A, Danzer E, Gallert K, Walter H, Schmieder RE. Intensive Training of patients with hypertension is effective in modifying lifestyle risk factors. J. Hum Hypertens. 2004 Feb; 18 (2): 127-31.	90289	25,00
Patienten-Verbrauchsmaterial zur Modularen Bluthochdruck-Schulung	---	90290	8,20
Schulungs- und Behandlungsprogramme für Patienten mit oraler Gerinnungshemmung (SPOG)	4 Unterrichtseinheiten von jeweils 90 min., maximal 3 bis 6 Patienten Quelle: - Sawicki PT et al, for the Working Group for the Study of Patient Self-Management of oral Anticoagulation, JAMA 1999, 281 : 145 – 150	90287	25,00

Leistung	Details	SNR	Vergütung in EUR
Patienten-Verbrauchsmaterial zum Schulungs- und Behandlungsprogramm für Patienten mit oraler Gerinnungshemmung	---	90288	8,20